

Verschärfung des Verbotes der Einfuhr von Reichsmarknoten und Scheidemünzen

Durch Runderlaß (181/36 D. St., 86/36 Ue. St.) vom 23. Dezember 1936 hat die Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung neue wichtige Vorschriften über die Mitnahme und Wiedereinfuhr von Noten und Scheidemünzen erlassen. Danach ist ab 1. Januar 1937 das Einbringen von Reichsmarknoten ganz untersagt. Ausländische Reisende dürfen deutsche Scheidemünzen bis zum Betrage von RM 30.—, inländische Reisende bis zum Betrage von RM 10.— einbringen. Nur in wenigen Fällen sind Ausnahmen gestattet.

Wir empfehlen die neuen Vorschriften dringend der Beachtung, man verlange sie vor Antritt einer Auslandsreise von der Devisenstelle, welche die Genehmigung erteilt, oder von dem Reiseunternehmen, das Einzahlungen annimmt.

Jubiläen

Beim Jubiläum der Firma Alexander Dunder (f. Nr. 303/1936) ist auch des nach der Trennung 1908 in Berlin verbliebenen Sortimentes Alexander Dunder zu gedenken. Es wurde 1911 von Herrn Hermann Mühlbrecht, dem Inhaber der Firma Puttkammer & Mühlbrecht erworben und als Schönwissenschaftliche Buch- und Kunsthandlung weitergeführt. Beide Geschäfte wurden jetzt nach dem Westen Berlins, in die Gegend des Bayerischen Platzes verlegt.

Die Landkartenhandlung und -Verlag Gleumes & Co. in Köln wurde vor fünfundsiebzig Jahren am 1. Januar 1912 von Hans Nadingel in Essen als eines der ersten Spezialgeschäfte dieser Art gegründet. 1914 erfolgte die Verlegung nach Köln, 1920 übernahm der jetzige Mitinhaber Herr Herbert Algermissen die Leitung des Unternehmens.

Ausstellung „Das Recht“

Die Akademie für Deutsches Recht veranstaltete vom 21. Oktober bis 30. November 1936 im Zusammenhang mit der Grundsteinlegung des Hauses des Deutschen Rechts die Ausstellung „Das Recht“ in den Räumen der Akademie der bildenden Künste in München, Akademiestraße 2. Die Ausstellung wurde gemeinsam mit dem Nationalsozialistischen Rechtswahrerbund durchgeführt. Sie verfolgte den Zweck, über den engen Kreis der Fachwelt hinaus der Öffentlichkeit Entwicklung, Wesen und kulturelle Bedeutung des Rechts und besonders unserer nationalen Rechtsentwicklung in wesentlichen Beispielen und Denkmälern vertraut zu machen. Die gesamte Durchführung der Ausstellung oblag Herrn Adalbert Ulfch, Bibliotheksleiter der Akademie für Deutsches Recht; ihm zur Seite stand u. a. Dr. Friedrich Cornelius, Bibliothekar an der Akademie für Deutsches Recht.

Im nachträglich erschienenen Katalog der Ausstellung wird u. a. auch dem gesamten Buchhandel für die Zurverfügungstellung wertvoller Leihgaben gedankt.

Vorträge von Ludwig Klages

Ludwig Klages spricht im Januar in folgenden Städten: 12. Januar in Regensburg, 13. Januar in Hof i. B., 14. Januar in Chemnitz, 15. Januar in Leipzig, 16. Januar in Dresden, 17. Januar in Leipzig, 18. Januar in Berlin, 20. Januar in Berlin, 21. Januar in Stettin, 29. Januar in Bonn.

Die dreißigste Volksbücherei der Bayerischen Ostmark eröffnet

Bereits im ersten Jahr ihres Bestehens hat die Staatl. Grenzbüchereistelle Bayreuth in verschiedenen Teilen der Bayerischen Ostmark Volksbüchereien errichtet. Die dreißigste Volksbücherei des Gaues wurde am 19. Dezember 1936 in der wichtigen Grenzstadt Marktredwitz feierlich eröffnet. Der Leiter der Staatl. Grenzbüchereistelle, Gau-Hauptstellenleiter Wub, übergab dem Bürgermeister von Marktredwitz, Pg. Zeitler, die Bücherei, die dank der Opferwilligkeit und dem Verständnis der Stadtverwaltung eine sowohl in räumlicher wie sachlicher Hinsicht vorbildliche Einrichtung geworden ist. Bürgermeister Zeitler betonte in seiner Ansprache, daß die Stadtverwaltung wegen der großen volks- und grenzpolitischen Bedeutung der Volksbüchereien dieser neuen städtischen Kulturinstitution weiterhin wirksamste Unterstützung zukommen lassen wird.

Nürnberg sucht Andenken an Palm

Im Jahre 1806 wurde der Nürnberger Buchhändler Johann Philipp Palm in Braunau am Inn auf Befehl Napoleons erschossen. Er wurde damit einer der ersten Blutzugehen der Befreiungskriege. Als echter deutscher Mann und Vaterlandsfreund hatte er sich geweigert, den Verfasser des Buches »Deutschland in seiner tiefen Erniedrigung«, das er in seinem Verlag ohne Verfasserangabe herausgebracht hatte, zu nennen.

Nürnberg selbst ist vom ersten Tage an auf seinen Bürger Palm stolz gewesen. Man hat daher auch schon sehr bald in Nürnberg viele Andenken an den aufrechten Mann gesammelt und diese Stücke sind als heiliges Vermächtnis in Familienbesitz geblieben. Der Oberbürgermeister fordert nun alle Besitzer von Palm-Andenken auf, diesen Besitz der Stadtverwaltung bekanntzugeben. In Frage kommen z. B. Bilder, Briefe, Gebrauchsgegenstände Palms, Aufsätze in alten Zeitungen und Zeitschriften, Flugblätter, Bücher aus Palms Verlag und Schriftstücke, die ihn irgendwie betreffen. Die Stadtverwaltung ist auch bereit, solche Gegenstände zu erwerben.

Luftschiff „Hindenburg“, das deutsche Wunder

Der Eindruck, den unser Luftschiff auf die Deutschen im Ausland macht, und ihr Stolz darauf ist so groß, daß sie ihre Freude auch ihren Geschäftsfreunden in Deutschland mitteilen. Herr José Umgeher in Sao Paulo schrieb der Koehler & Woldmar A.-G. & Co. am 3. Dezember 1936:

»Der zweimalige Besuch des Luftschiffes „Hindenburg“ über Sao Paulo löste ungeheure Begeisterung für Deutschland aus. Am ersten Tage erschien der „Hindenburg“ bei einbrechender Dunkelheit. Im Nu war die größte Verkehrsstörung in der Stadt fertig. Die Wagenführer von der Elektrischen blieben stehen und guckten nach oben, dabei vergaßen viele auszuschalten und fuhren in den Vorderwagen hinein. Die Automobilkenner fuhren in das Fußvolk und das Publikum rannte sich gegenseitig nieder. Unvergeßlich wird den Paulistanern der gewaltige Eindruck, den das riesige Luftfahrzeug auf sie gemacht hat, bleiben.«

Und Herr Germano Schnependahl in Curitiba schrieb am 1. Dezember:

»Heute stattete uns „Hindenburg“, das große Wunder deutscher Technik, deutschen Fleißes und Ausdauer, einen kurzen Besuch ab. Viele Gebäude hatten zu Ehren des großen Gastes geslaggt, Geschäfte geschlossen. Die Sirenen sämtlicher Fabriken ertönten. Die Bevölkerung, von der Wucht des großen Ereignisses hingerissen, grüßte den Giganten der Luft mit tiefem Schweigen.«

Verkehrsnachrichten

Postwertzeichen werden ungültig

Es wird noch einmal darauf hingewiesen, daß mit Ablauf des 31. Dezember 1936 eine Reihe älterer Postwertzeichen die Gültigkeit zum Freimachen von Postsendungen verloren hat. Eine Bekanntmachung hierüber, in der alle ungültig gewordenen Postwertzeichen aufgezählt sind, hängt bis Ende Januar 1937 in den Schaltervorräumen der Postanstalten aus. In der Hauptsache handelt es sich um folgende Sonderpostwertzeichen: Saarmarken II »Die Saar kehrt heim!« von 1935, Heldengedenktag 1935, Reichsberufswettkampf, Schüh-Bach-Gändel-Marken, Eisenbahn-Gedenkmarken, Welttreffen der D.D., Reichsparteitag 1935 und Gedenkmarken an den 9. November 1923.

Die Postanstalten tauschen nichtverbrauchte Wertzeichen der angeführten Art während des Monats Januar 1937 gebührenfrei gegen andere Postwertzeichen um.

Personalmeldungen

Am 30. Dezember 1936 entschlief im 90. Lebensjahre der Verlagsbuchhändler Julius Moritz Ruhl in Leipzig. — Der Verstorbene war nicht nur in Deutschland, sondern weit darüber hinaus in der ganzen Welt als »Uniformen-Ruhl« bekannt. Er war es, der nach glücklicher Heimkehr aus dem deutsch-französischen Krieg 1871, den er als Leutnant des 4. Sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 103 mitgemacht hatte, mit seinem Bruder Oscar Ruhl zusammen in den seit 1855 bestehenden väterlichen Verlag eintrat und diesem eine entscheidende Wendung gab. Er befaßte sich speziell mit der Herstellung und Herausgabe militärischer und heraldischer Farbendruckwerke sowie Ordens-, Wappen-, Flaggen- und Uniformtafeln aller Länder der Erde. Nach dem Verkauf seines Unternehmens im Jahre 1921 blieb der Berewigte nach wie vor seiner Tradition treu und wurde eifrigster Mitarbeiter des Verlages bis in die neueste Zeit.

Hauptchriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbueher. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Gedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. — D.N. 7950/XII. Davon 6580 d. m. Angebotene und Gesuchte Bücher.

*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!